

Leading in POS Technology  
... since 1990

GESCHÄFTSBERICHT



2011

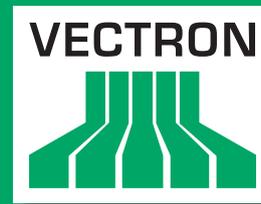
## KENNZAHLEN 2011

### Finanzkennzahlen

		2011	2010	Veränderung in %
Umsatz	T€	22.523	22.028	+2,2
EBITDA	T€	1.985	2.311	-14,1
EBIT	T€	631	941	-32,9
Ergebnis nach Ertragssteuern	T€	75	300	-75,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	720	1.699	-57,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	T€	824	324	+154,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	T€	1.336	1.369	-2,4
Ergebnis je Aktie	€	0,05	0,20	-75,1
Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr, ausgeschüttet im Folgejahr	€	0,30	0,30	--
bilanzielle Eigenkapitalquote	%	66	66	--
wirtschaftliche Eigenkapitalquote	%	89	88	--

### Mitarbeiterzahlen

	2011	2010	Veränderung
Zahl der Mitarbeiter zum Jahresende	116	109	+7
- davon Produktentwicklung und -management	40	37	+3
- davon Vertrieb und Support	24	22	+2
- davon Produktion	26	25	+1
- davon Auszubildende	6	5	+1
- davon Übrige	20	20	0
Selbstständige Handelsvertreter	8	9	-1



Leading in POS Technology  
... since 1990

## Inhalt

Kennzahlen 2011 .....	2
Brief des Vorstandes .....	4
Bericht des Aufsichtsrates der Vectron Systems AG .....	8
Unternehmen und Markt .....	10
bonVito .....	12
Produktpalette .....	14
Jahresabschluss .....	24
Lagebericht .....	25
Bilanz .....	36
Gewinn- und Verlustrechnung .....	38
Kapitalflussrechnung .....	39
Anhang .....	40
Anlagespiegel .....	48
Bestätigungsvermerk .....	50



### Sehr geehrte Vectron-Mitaktionäre,

auf den ersten Blick mag es so erscheinen, als hätte sich bei Vectron im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Jahr 2010 nicht viel getan. Bei Umsatz und Ertrag gab es keine großen Veränderungen. Dieser Schluss würde allerdings den fundamentalen Entwicklungen im Unternehmen nicht gerecht werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 konnten erste wesentliche Bausteine unserer seit 2008 laufenden Produktoffensive fertiggestellt werden. Bei dieser Produktoffensive haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- Modernisierung der Kassenshard- und -software auf den neuesten technischen Stand und in höchster Qualität, um unsere starke Position im Kerngeschäft zu halten und auszubauen.
- Ermöglichung individueller Software-Erweiterungen in der Kassensoftware, um neben dem erfolgreichen Standardproduktgeschäft in den Bereich

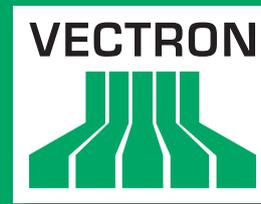
der Individualprojekte einsteigen zu können und externe Softwareentwickler einzubinden.

- Aufbau des Geschäftsbereiches bonVito als zusätzliche Ertragssäule mit erheblichem Ertragssteigerungspotenzial pro Kunde.

Diese Ziele waren allesamt hochgesteckt und haben trotz Ausweitung unserer Entwicklungskapazitäten Jahre in Anspruch genommen - aber ohne diese Initiativen wäre nicht das langfristige starke Wachstumspotenzial ermöglicht worden, welches wir als börsennotiertes Technologieunternehmen unseren Aktionären bieten wollen.

Da schon im Jahr 2008 die Wirkung der Finanzkrise absehbar war, handelte es sich hierbei um eine klare antizyklische Investition, die nur deshalb mit gutem Gewissen zu verfolgen war, weil Vectron vorher erhebliche finanzielle Reserven gebildet hatte und mit einer sehr hohen Eigenkapitalquote ausgestattet war.

In den vergangenen drei Geschäftsjahren hat Vectron rund 6,5 Mio. Euro für die Weiterentwicklung der Produkte in Form von internen Personalaufwendungen und externen Dienstleistungen aufgewendet. Davon sind allein im Geschäftsjahr 2011 rund 2 Mio. Euro Entwicklungskosten aufwandswirksam verbucht worden. Der Anteil des gesamten Entwicklungsaufwandes ist seit 2008 von 8,1 %



**Leading in POS Technology**  
**... since 1990**

auf 11,7 % des Umsatzes angestiegen. Dennoch ist es Vectron gelungen, trotz starker Rückgänge im europäischen Auslandsgeschäft als Folge der Finanzkrise, in den Jahren 2009-2011 ein jeweils positives Jahresergebnis zu erzielen. Weiterhin wurden durch hohe, nicht cash-wirksame Abschreibungen die Bilanzstruktur weiter verbessert und hohe operative Cashflows erzielt. So konnten alle Entwicklungsaufwendungen, Dividenden und Steuerbelastungen hieraus bezahlt werden, ohne den Cashbestand zu verringern. Durch das teilweise Auslaufen dieser Abschreibungen im Mai 2012 wird das Jahresergebnis bilanziell positiv beeinflusst werden. Vectron verzichtet zugunsten einer soliden Bilanzstruktur auch weiterhin auf die Aktivierung von Entwicklungsleistungen.

Im Jahr 2011 wurde mit der ersten Version der eingebauten Programmiersprache in die Vectron-Kassensoftware ein wichtiger Meilenstein umgesetzt. Nun ist es möglich, dass Vectrons Vertriebspartner eigene individuelle Software-Erweiterungen für ihre Kunden schreiben können und hierzu nicht auf Vectron angewiesen sind. Dadurch konnten schon im Jahr 2011 nennenswerte Aufträge generiert werden, obwohl zunächst nur wenige Handelspartner diese komplexe Technologie wirklich nutzen konnten. Auf Dauer öffnet sich damit für Vectron das Segment der Individualprogram-

mierung und es können externe Softwarepartner dazu gewonnen werden, Erweiterungen für die Vectron-Produktwelt zu entwickeln.

Auf Basis der neu entwickelten Elektronikgeneration wurde bereits die POS SteelTouch II als Nachfolger des bisherigen Spitzenmodells POS SteelTouch erfolgreich auf den Markt gebracht. Anfang 2012 folgte die POS Vario II als erstes Gerät einer neuen Produktreihe mit völlig neuem Design und einem besonders hochwertigen Finish. Weitere Modelle folgen im Laufe des Jahres.

Die vielleicht wichtigste Neuerung war die Einführung des webbasierten Kundenbindungsprogramms bonVito. Zwar musste auch hier nach Vorstellung der ersten Version technisch noch einiges nachgearbeitet werden, aber gegen Ende des Geschäftsjahres konnten die ersten Kunden erfolgreich angeschlossen werden. Bei bonVito werden die Kassen über das Internet mit einem zentralen Server verbunden und können dann filialübergreifend Marketingmaßnahmen wie Punkte sammeln, Coupons versenden und einlösen, Stempelhefte, Gutscheine etc. verwalten. Hierfür zahlt der Kunde eine monatliche Gebühr, die deutlich unter den Kosten für andere webbasierte Marketing- und Kundenbindungs-lösungen liegt. Durch die Integration von bonVito in die Kassensysteme und den Vectron-Vertrieb

sind die Kosten für Vectron weitaus niedriger als bei Wettbewerbern. Daher ist dieses Angebot trotz des günstigen Endkundenpreises gleichzeitig für Vectron deutlich profitabler als der reine Kasserverkauf.

Erfolgsgeschichten wie z.B. Groupon belegen einen starken Trend zum webbasierten Marketing für Kleinunternehmen und Vectron möchte sich mit einem ganzen Baukasten an Marketingtools, der direkten Integration in die Kasse und nicht zuletzt durch sein großes Händlernetz und die riesige Installationsbasis bestehender Vectron-Kassen von diesem hochinteressanten Markt ein ordentliches Stück abschneiden. Da Vectron sowohl die webbasierte Dienstleistung als auch die Kassensysteme anbietet, sind wir als einziger Anbieter aktuell in der Lage, bei langlaufenden bonVito-Verträgen ein Kassensystem zur kostenlosen Nutzung dazuzugeben. Diese Strategie hat schon im Mobilfunk funktioniert und so sind wir insgesamt überzeugt, dass bonVito auf Dauer unser Geschäftsmodell neu definieren kann.

Um eine größtmögliche Transparenz für das neue Geschäftsmodell gewährleisten zu können, hat Vectron zu Beginn des Jahres 2012 das Tochterunternehmen bonVito GmbH gegründet. Über dieses Tochterunternehmen werden zukünftig die neuen Dienstleistungen angeboten.

Sie sehen also, dass wir in den letzten Jahren konsequent an strategischen Produktinitiativen mit erheblichem Potenzial gearbeitet haben! Wir sind sicher, dass die Vectron Systems AG heute erst am Anfang ihrer Möglichkeiten steht. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns als Aktionär auf diesem Weg weiter begleiten würden und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Vectron Systems AG

Der Vorstand



Jens Reckendorf



Thomas Stümmler



Leading in POS Technology  
... since 1990

### Bericht des Aufsichtsrates der Vectron Systems AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr wahrgenommen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle grundlegenden Unternehmensentscheidungen eingebunden und stets zeitnah über aktuelle Entwicklungen informiert. Neben den turnusmäßigen Sitzungen berichtete der Vorstand jeden Monat schriftlich über die aktuelle wirtschaftliche Lage, gab einen Ausblick auf den Rest des laufenden Geschäftsjahres und zog Vergleiche mit vorangegangenen Berichtsperioden, so dass jederzeit aktuelle Informationen vorlagen.

Zu den Beschlussvorschlägen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorgaben seine Entscheidungen abgegeben. Im Geschäftsjahr 2011 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

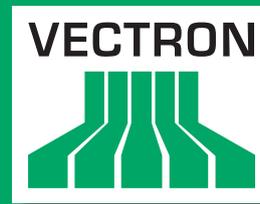
Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 24.03.2011 war die Feststellung des Jahresabschlusses 2010 und die Genehmigung des Lageberichts. Es erfolgte die Beschlussfassung zum Vorschlag zur Gewinnverwendung und zum Bericht des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss 2010. Weitere Schwerpunkte waren produkt- und marktstrategische Themen, der Status der Entwicklungsprojekte sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung.



Herr Jörg Niermann schied durch Mandatsniederlegung mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung 2011 aus dem Aufsichtsrat aus, da er im Unternehmen eines anderen Aufsichtsratsmitgliedes eine Anstellung angenommen hat. Die Hauptversammlung wählte für die restliche Amtsperiode Herrn Heinz-Jürgen Buss in den Aufsichtsrat.

Am 26.05.2011 fand im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft in Frankfurt eine weitere Sitzung statt. Neben den Berichterstattungen zur aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und zu den Produktentwicklungsprojekten wurde die weitere Strategie für das bonVito-Projekt erörtert.

In der Sitzung am 29.09.2011 wurden neben den regelmäßigen Berichterstattungen des Vorstands die



Leading in POS Technology  
... since 1990

aktuelle Situation und die weitere Strategie bezüglich der Finanzierung der Gesellschaft (stille Beteiligung, Genussrechtskapitalien) diskutiert.

Schwerpunkte der letzten Sitzung des Jahres am 15.12.2011 waren die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2012, der Rückblick auf den Jahresverlauf 2011 sowie die weitere Strategie im bonVito-Projekt in Bezug auf Entwicklung, Vermarktung und organisatorische Fragen. In diesem Rahmen wurde der Gründung der bonVito GmbH als 100%-Tochter der Vectron Systems AG zur organisatorischen Bündelung der entsprechenden Aktivitäten zugestimmt. Im Rahmen der technischen Durchführung der Gründung wurde auch ein Beschluss im Umlaufverfahren gefasst.

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entscheidungserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese ist auf der Website der Gesellschaft allgemein zugänglich gemacht worden. Die Vectron Systems AG erklärt darin, den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26.05.2010 mit Ausnahmen zu befolgen. Die Ausnahmen werden aufgrund von unternehmensspezifischen Gegebenheiten als sinnvoll erachtet. Aufgrund der geringen Mitgliederanzahl des Aufsichtsrates (drei Personen) wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

Der vom Vorstand vorgelegte Lagebericht und Jahresabschluss für das Jahr 2011 wurde von der Dr. Claus, Dr. Paal und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat über die Prüfung in der Aufsichtsratssitzung am 23.03.2012 mündlich berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Lagebericht) hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes hinsichtlich der Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit.

Münster, im März 2012

Für den Aufsichtsrat

Christian Ehlers

Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Das Unternehmen

Die Vectron Systems AG gehört zu den führenden europäischen Anbietern intelligenter Kassensysteme. Pro Jahr werden mehr als 10.000 Kassen am Firmensitz in Münster produziert. Die Produktpalette umfasst ein breites Sortiment stationärer und mobiler Kassenmodelle unterschiedlicher Größen und Leistungsfähigkeit, die mit innovativer und wegweisender Technik ausgestattet sind. Neben dem technologischen Führungsanspruch legt die Vectron Systems AG großen Wert auf ein progressives Kassendesign.

Das Besondere an Vectron-Kassen ist die auf über 20 Jahren Branchenerfahrung basierende Software. Im Gegensatz zu anderen Herstellern funktionieren alle Kassenmodelle mit der gleichen Software und sind daher problemlos untereinander vernetzbar. Zugleich ist die Software so flexibel, dass sie sich für die unterschiedlichsten Branchen anpassen lässt. Kurz gesagt: eine Software für alle Modelle und alle Branchen. Vectron bezeichnet dies als „doppelte Plattformstrategie“.

## Der Markt

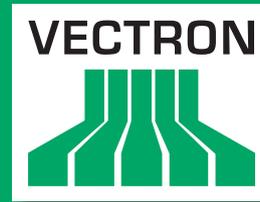
Der Markt für Kassensysteme ist durch eine große Zahl kleiner Unternehmen geprägt, die vorwiegend regional arbeiten. Nur wenige Kassenhersteller sind international ausgerichtet. Die meisten haben sich

auf bestimmte Branchen konzentriert, während die von der Vectron Systems AG eingesetzte Software so flexibel ist, dass sie sich an alle Branchen anpassen lässt.

Die Zahl der Kassenplätze in Deutschland und Westeuropa ist seit Jahren relativ konstant, es ist jedoch ein kontinuierlicher Trend zu hochwertigen, leistungsfähigen Systemen spürbar. Dies gilt insbesondere für Gastronomie- und Bäckereiketten - zwei der Hauptzielgruppen der Vectron Systems AG. Hochwertige Systeme werden vor allem dann eingesetzt, wenn nicht nur reine Abrechnungsfunktionen benötigt werden, sondern gleichzeitig weitere betriebswirtschaftliche Lösungen (Bestellwesen, Lagerhaltung, Zeiterfassung etc.) abgedeckt werden sollen.

Umsatzschwerpunkte von Vectron liegen in der Gastronomie und in der Bäckereibranche mit entsprechend hohem Marktanteil. Der Vertrieb ist international ausgerichtet. Derzeit werden die Produkte in 30 Länder weltweit über ein dichtes Netz von rund 300 Fachhändlern, die auch die Endkundenbetreuung übernehmen, verkauft. Die Fachhändler werden durch den Vertriebsaußen- und -innendienst sowie das Support-Team unterstützt.

In zahlreichen Auslandsmärkten sieht Vectron noch erhebliches Potenzial zur Steigerung der Umsätze

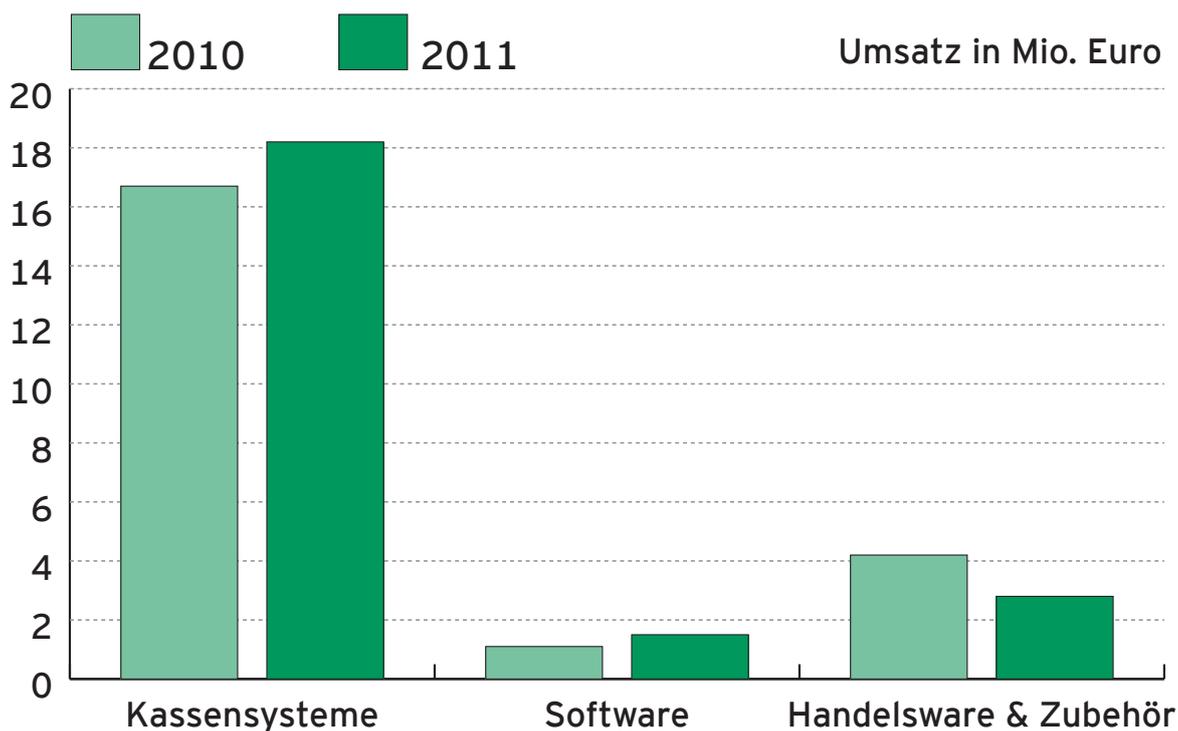


Leading in POS Technology  
... since 1990

durch eine intensivere Betreuung. Mit rund 67 % des Gesamtumsatzes dominiert derzeit der deutsche Markt. In Österreich, den Niederlanden und der Schweiz kann sich die Vectron Systems AG nach eigener Einschätzung ebenfalls zu den führenden Anbietern zählen. Die Entwicklung in den übrigen Auslandsmärkten ist uneinheitlich verlaufen. Insgesamt sieht Vectron sehr großes Wachstumspotenzial im Ausland.

### Umsatzsegmente

Die Umsätze der Vectron Systems AG lassen sich in die Produktsegmente „POS Kassensysteme“, „Software“ sowie „Handelsware und Zubehör“ aufteilen. Der überwiegende Teil des Umsatzes wird mit dem Kerngeschäft, den Kassensystemen, erzielt.



# bonVito

## Macht die Kasse zum Online-Marketinginstrument

bonVito ist ein unkompliziertes Online-Marketinginstrument mit zahlreichen vielseitigen Funktionen in den Bereichen Kundenbindung und E-Payment.

Die Kassen werden über das Internet mit bonVito verbunden. So lassen sich individuelle Marketingkampagnen ganz einfach online einrichten und an die Vectron-Kassen senden. Die Kassen führen die Kampagne dann automatisch durch, so entsteht keine zusätzliche Arbeit für das Personal. Sobald eine Aktion läuft, bietet bonVito die Möglichkeit, ihren Erfolg in Echtzeit zu verfolgen. Auch bereits abgeschlossene Kampagnen lassen sich jederzeit einsehen. bonVito kann anonym und personalisiert eingesetzt werden.

### Vielseitige Möglichkeiten

bonVito funktioniert auch filialübergreifend und bietet zahlreiche Module, die einzeln oder kombiniert für einen günstigen monatlichen Festbetrag gebucht werden können:

- Digitale Stempelhefte
- Coupons per Bonaufdruck, E-Mail oder SMS
- Direktrabatte
- Punkte sammeln

- E-Payment: Credit, Prepaid, Geschenkkarte

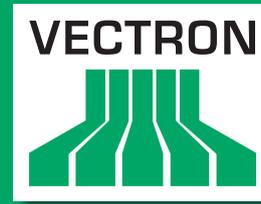
Wahlweise ist auch ein günstiges Gesamtpaket inklusive Kasse möglich.

### Anonyme Bonus-Nutzung

Bei der anonymen Nutzung ist die Eintrittshürde für Kunden besonders gering. Es entstehen keine Kosten für Kundenkarten. Alle notwendigen Informationen werden auf dem Bon ausgedruckt. Ihr Kunde bringt den Bon einfach beim nächsten Besuch wieder mit, um weitere Boni zu sammeln oder diese einzulösen.

### Personalisierte Bonus-Nutzung

Besonders effektiv ist die personalisierte Nutzung von bonVito mit Kundenkarten. Durch die damit verbundene Registrierung werden wertvolle Informationen über die Kunden und ihr Kaufverhalten gesammelt. So können Kampagnen gezielter auf Kunden ausgerichtet und durch eine höhere Kundenbindung mehr Umsatz generiert werden. Die Kampagnenabwicklung erfolgt durch einfaches Einlesen der Kundenkarte an der Kasse. Um den Werbeeffect zu erhöhen, werden die Kundenkarten individuell gestaltet.



Leading in POS Technology  
... since 1990

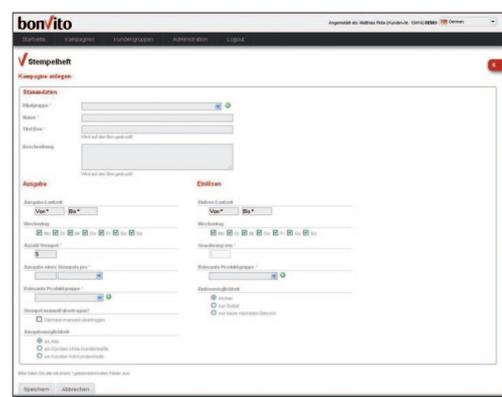
Der Einsatz von bonVito ist extrem sicher. So verhindern z. B. eindeutige Barcodes bei Coupons und Stempelheften Manipulationen durch Kunden oder Personal.

Alle relevanten Daten werden im Kassensystem gespeichert und stehen für Controllingzwecke zur Verfügung. Jede einzelne Kampagne kann dadurch detailliert ausgewertet werden. Zu jedem Zeitpunkt lässt sich sagen, wie viele Teilnehmer es bei welcher Kampagne gibt, wie viel Umsatz erzielt wurde, wie viele Punkte bzw. Coupons ausgegeben und wie viele eingelöst worden sind. Auch das Kaufverhalten jedes einzelnen Karteninhabers kann detailliert analysiert werden. bonVito bietet die Chance, die Wirkung von Marketingmaßnahmen durch Nutzungsstatistiken zu messen und zu bewerten.

### bonVito bietet viele Vorteile:

- erhöht den Umsatz
- senkt die Kosten
- steigert den Gewinn
- optimiert den Service
- verbessert die Kundentreue

Die Leistungen von bonVito werden permanent erweitert. Als nächstes folgt ein Online-Tischreservierungssystem, das in der zweiten Jahreshälfte 2012 auf den Markt gebracht wird.





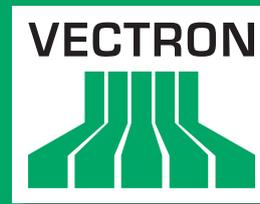
### **Vectron POS Mini**

Vectrons „Kleinste“, die Vectron POS Mini, ist die ideale Einzelkasse für das Small Business - und bietet gleichzeitig Leistungsreserven für Mehrplatz- und Filiallösungen. Obwohl kaum größer als ein DIN-A4-Blatt, bietet sie umfassende Kassenfunktionen und ist optional sogar mit Touchscreen erhältlich. Zahlreiche Schnittstellen stehen für Peripheriegeräte bereit. Dort, wo auf wenig Raum leistungsstarke Kassenfunktionen benötigt werden, findet die Vectron POS Mini ihren optimalen Einsatzort.



### **Vectron POS Vario II**

Die Vectron POS Vario II ist das erste Modell der wegweisenden neuen stationären Vectron-Produktgeneration. Sie wurde entwickelt, um Arbeitsabläufe noch effizienter zu machen. Zuverlässige Spitzentechnologie sorgt für eine im Vergleich zum Vorgängermodell etwa 10-fache Arbeitsgeschwindigkeit, hochwertige Materialien garantieren Robustheit und eine lange Lebensdauer. Die leistungsstarke und technologisch führende Software bietet zahlreiche ausgereifte Funktionen, die Arbeitsabläufe beschleunigen und erleichtern. Die Kombination von großem Touchscreen und Folientastatur der Vectron POS Vario II ermöglicht eine besonders schnelle und intuitive Bedienung sowie die übersichtliche Darstellung auch großer Artikelstämme.



Leading in POS Technology  
... since 1990

## Vectron POS Modular

Die Vectron POS Modular bietet umfassende und flexible Kassenfunktionen in einem individuell konfigurierbaren Gehäuse. Maßgeschneiderte Komponenten sorgen für Tempo und Sicherheit in der Bedienung und bieten optimale Schutzfunktionen. Die flexibel konfektionierbare Software lässt sich an bestehende Arbeitsvorgänge anpassen und erhöht die Anwenderfreundlichkeit. Das Einsatzspektrum der Vectron POS Modular reicht von der Einzel- und Netzwerkkasse über die Verwendung als Drucker- und Datenserver bis hin zur Nutzung als Kitchen-Video-Controller.



## Vectron POS ColorTouch

Exzellente Leistung und innovatives Design zeichnen die Vectron POS ColorTouch aus. Die interaktive Touchscreen-Oberfläche des großen, spritzwassergeschützten Displays ermöglicht eine schnelle und intuitive Bedienung. Der TFT-Bildschirm garantiert eine hohe Darstellungsqualität und bietet flexible und extrem vielfältige Eingabemöglichkeiten. Tischpläne werden ebenso übersichtlich dargestellt wie das vielfältige Brot- und Brötchenangebot einer Bäckerei. Die Vectron POS ColorTouch lässt sich in die Arbeitsplatte integrieren, an die Wand hängen oder auf einem formschönen Edelstahlständer installieren.





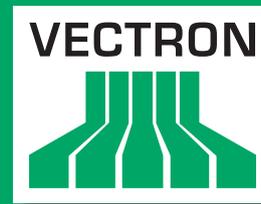
### Vectron POS SteelTouch II

Elegant und unverwüstlich: Durch ihr extrem robustes Vollmetallgehäuse und den wasserdichten Displayrahmen aus Edelstahl funktioniert die Vectron POS SteelTouch II auch unter härtesten Bedingungen dauerhaft zuverlässig. Besonders in Stoßzeiten stellt sie mit hoher Verarbeitungsgeschwindigkeit die Leistungsstärke ihrer Elektronik unter Beweis. Die bewährte Vectron-Kassensoftware bringt standardmäßig bereits zahlreiche Spezialfunktionen mit und wird durch ihre Flexibilität auch individuellen Anforderungen gerecht. Der große Touchscreen bietet viel Platz für eine übersichtliche und intuitive Gestaltung der Benutzeroberfläche. Die Vectron POS SteelTouch II ist wahlweise mit einer Bildschirmdiagonale von 38,1 cm (15") oder 43,2 cm (17") erhältlich.



### Vectron POS SteelTouch Light

Die POS SteelTouch Light ist eine günstige Alternative zur POS SteelTouch II, bei der die bewährte Elektronik der POS SteelTouch eingesetzt wird. Sie ist ideal, wenn eine Stand-alone-Lösung oder ein stationäres System als Server für maximal zehn mobile Vectron-Kassen benötigt wird. Das Metallgehäuse mit krümel-, staub- und wasserdichtem Displayrahmen ist enorm stabil und garantiert selbst in extrem beanspruchenden Arbeitsumgebungen maximale Ausfallsicherheit. Der 38,1 cm (15") große



Leading in POS Technology  
... since 1990

Touchscreen bietet viel Platz für eine übersichtliche und intuitive Gestaltung der Benutzeroberfläche.

### **Vectron POS SteelTouch PC**

Die Vectron POS SteelTouch PC ist ein PC-basiertes Kassensystem, das mit der gleichen Software arbeitet wie die proprietären Modelle. Dadurch ist es mit allen anderen Vectron-Kassen vernetzbar und eine ideale Ergänzung, wenn an einem Arbeitsplatz neben reinen Kassenfunktionen zusätzlich typische PC-Funktionen wie E-Mail- und Internet-Anwendungen, Windows-Applikationen oder Backoffice-Programme möglich sein sollen. Die Vectron POS SteelTouch PC hat ein stabiles, edles Metallgehäuse mit Displayrahmen aus gebürstetem Edelstahl und einen 38,1 cm (15") großen TFT-Touchscreen. Sie wird serienmäßig mit der flexiblen Kassensoftware Vectron POS PC und Windows XP Professional ausgeliefert.



### **Vectron POS MobilePro**

Die Vectron POS MobilePro ist eine extrem robuste und komplett wasserdichte mobile Kasse. Solide Verarbeitung und ausgereifte Technik garantieren Ausfallsicherheit und eine lange Lebensdauer. Durch die praktische Touch-Tastatur-Kombination lässt sie sich besonders schnell bedienen und ist insbesondere für Unternehmen mit hoher Kundenfrequenz oder ex-





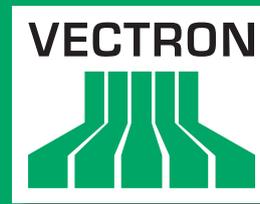
tremen Belastungen zu Spitzenzeiten zu empfehlen. Für angenehmes Arbeiten ist das System klein, leicht und ergonomisch geformt. Wie bei alle mobilen Vectron-Geräten handelt es sich auch bei der Vectron POS MobilePro um ein vollwertiges Kassensystem ohne Abhängigkeit von einer Serverstation.

### **Vectron POS MobileTouch**

Die Vectron POS MobileTouch ist ein extrem robustes mobiles Volltouch-Kassensystem. Ihr elegantes Magnesiumgehäuse ist gleichzeitig angenehm leicht und äußerst bruchsicher. Das 10,9 cm (4,3“) große Touchdisplay ist kontrastreich und blendfrei für angenehmes, ermüdungsfreies Arbeiten. Es lässt sich intuitiv bedienen und erfordert daher nur kurze Einarbeitungszeiten. Die Vectron POS MobileTouch bietet sich zudem bei komplexen und umfangreichen Produktangeboten an, da das grafische Artikellayout mit Auswahlfenstern bestens geeignet ist, um ein großes Angebot übersichtlich darzustellen. Die gängigsten Artikel bzw. Speisen können über Schnellauswahltasten mit nur einem Touch boniert werden.

### **Vectron POS MobileXL**

Die Vectron POS MobileXL ist mobile und stationäre Kasse in einem Gerät. Sie ist bestens geeignet,



Leading in POS Technology  
... since 1990

wenn zwischen stationärem und mobilem Gebrauch gewechselt werden soll oder nur wenig Platz für eine stationäre Lösung zur Verfügung steht. Sie ist nur wenig größer als handelsübliche Handhelds, bietet mit einer Bildschirmdiagonale von 14,4 cm (5,7“) aber ein deutlich größeres Display und viel Platz für eine übersichtliche, intuitive Artikeldarstellung. Mit ihrem wasserdichten Magnesiumgehäuse ist die speziell für den Einsatz im harten Gastronomie-Alltag entwickelte Vectron POS MobileXL deutlich robuster und langlebiger als die meisten PC-Systeme.



### **Vectron POS MobilePad**

Die Vectron POS MobilePad ist stationäre und mobile Kasse in einem Gerät. Mit ihrer kompakten Dockingstation beansprucht sie trotz des 21,3 cm (8,4“) großen TFT-Farbdisplays nur sehr wenig Stellfläche und ist daher ideal, wenn bei wenig Platz auf der Theke ein großes Display benötigt wird, das besonders viel Raum für die übersichtliche Darstellung eines großen Artikelangebots bietet. Als mobiles Kassensystem erinnert sie in Form und Größe an einen Tablet-PC, wurde jedoch speziell für den Einsatz im harten Gastronomie-Alltag entwickelt und ist mit ihrem wasserdichten Magnesiumgehäuse extrem robust und langlebig.





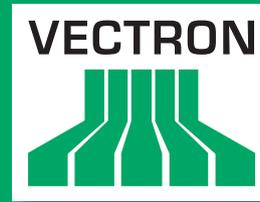
### Vectron C70

Das Kundendisplay Vectron C70 nutzt geschickt das Interesse der Kunden für die in die Kasse eingegebenen Beträge. Sein dreigeteiltes Display kann gleichzeitig die aktuelle Kasseneingabe, die zuletzt gebonten Artikel und individuelle Werbung anzeigen. So wird der Kunde gezielt auf aktuelle Angebote oder ergänzende Produkte aufmerksam gemacht. Angebote mit Fotos und Texten werden einfach am PC vorbereitet, auf die Speicherkarte des Displays übertragen und abgespielt. Zum Speichern ist es nicht einmal notwendig, die Karte aus dem Display zu nehmen, es kann auch per USB-Schnittstelle darauf zugegriffen werden. Das Display des Vectron C70 hat eine Bildschirmdiagonale von 17,8 cm. Es lässt sich an alle stationären Vectron-Kassensysteme mit 64 Bit und auch an die Hybridkasse Vectron POS MobileXL anschließen.



### Vectron ServiceCall

Das kabellose Kellner-Rufsystem Vectron ServiceCall ist ideal, um über die Optimierung der Servicequalität die Kundenzufriedenheit zu steigern und den Umsatz pro Gast zu erhöhen. Das dezente Rufsystem informiert das zuständige Personal zuverlässig über jeden Servicewunsch. In den Kassensystemen wird jedem Tisch ein Sender zugeordnet und es wird festgelegt, ob der Ruf an einen oder mehrere Kellner



Leading in POS Technology  
... since 1990

geht. Ein Knopfdruck des Gastes auf den ServiceCall reicht und schon wird der Ruf per Funkübertragung auf den zugeordneten Kassenscreens dargestellt. Das Vectron-ServiceCall-System ist einfach zu installieren und zu bedienen. Es ist als Tischsender und als Einbauvariante erhältlich. Das System arbeitet perfekt mit allen Vectron-Kassensystemen zusammen, ist aber auch als Stand-Alone-Lösung erhältlich.

### **Vectron PA10**

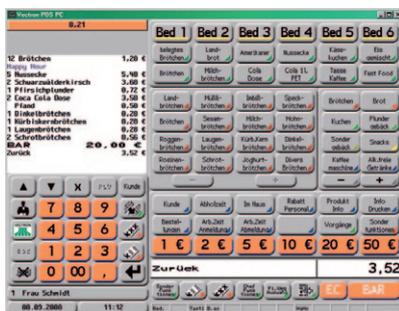
Der Pager Vectron PA10 ist eine ideale Ergänzung zu jedem Vectron-Kassensystem in der Gastronomie - und vor allem zum Vectron ServiceCall. Jeder Kellner trägt den Pager wie eine Armbanduhr am Handgelenk. Sollte nun z.B. in der Küche ein Essen am Pass zum Servieren bereitstehen, drückt der Koch einen Knopf und sofort beginnt der Pager am Handgelenk des zuständigen Kellners zu vibrieren und zeigt eine entsprechende Textnachricht an. Gleiches gilt, wenn ein Gast einen ServiceCall-Knopf drückt, um den Kellner zum Tisch zu rufen. Sollte der Kellner den Auftrag nicht annehmen können, kann er den Ruf per Knopfdruck ablehnen. In diesem Fall benachrichtigt das System automatisch einen anderen Kellner. Insgesamt lässt sich mit dieser Technologie der gesamte Bedienungsablauf in einem größeren Restaurant deutlich verbessern. Mit weniger Personal wird mehr Umsatz erzielt.





## Vectron T10

Das Transponder-Schreib-/Lesegerät Vectron T10 ermöglicht es, mit allen Vectron-Kassensystemen ein bargeldloses Inhouse-Bezahlsystem auf Basis berührungsloser Transponderkarten zu betreiben. Dabei ist es möglich, sowohl vorab Geldbeträge aufzubuchen und dann zu verbrauchen, als auch nur Verbräuche zu speichern und später abzurechnen. Die mobilen Kassensysteme von Vectron können ebenfalls mit passenden Transponderlesern ausgestattet werden, so dass Kundenkarten sowohl stationär als auch mobil abgerechnet werden können. Eine ideale Lösung z.B. für Clubs, Diskotheken, Hotelresorts, Kreuzfahrtschiffe oder Stadien.



## Vectron POS PC

Vectron POS PC stellt die umfassende Vectron-Kassensoftware auch für PC-basierte Kassenlösungen bereit. So lässt sich die branchenübergreifende POS-PC-Software direkt am Kassenplatz mit Backoffice-Programmen, E-Mail-Anwendungen und weiteren Windows-Applikationen kombinieren. Trotz unterschiedlicher Hardware-Basis ist Vectron POS PC mit allen proprietären Vectron-Kassensystemen vernetzbar. Beide Systeme bieten gleiche Funktionen, Programmroutinen und ein einheitliches, untereinander austauschbares Datenformat für Artikel, Umsätze und weitere Leistungen. Ein weiterer Vorteil

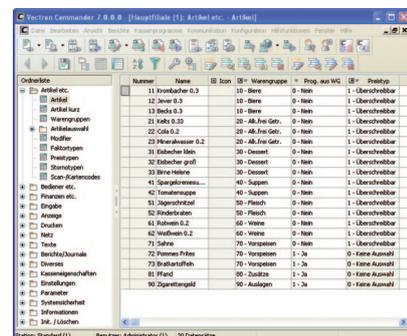


Leading in POS Technology  
... since 1990

der POS-PC-Kasse liegt in der höheren Bildschirm- auflösung. Die Software kann auf jeder PC-Hardware mit Windows-Betriebssystem eingesetzt werden und wird auch bei der Vectron POS SteelTouch PC ge- nutzt. In Kombination mit der Vectron-POS-PC-Soft- ware entsteht ein Produkt für höchste Ansprüche.

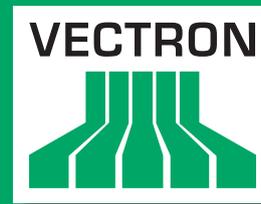
## Vectron Commander 7

Die 7er-Version der vielseitigen Kommunikationssoft- ware Vectron Commander bietet viele überzeugende neue Funktionen. Neben den von der Vorgängerver- sion bereits bekannten nützlichen Features zur ver- einfachten Datenpflege aller verbundenen Kassen sowie zur automatisierten Datenübertragung und -auswertung kann mit dem Vectron Commander 7 jetzt die komplette Programmierung und Konfigurati- on der angeschlossenen Vectron-Kassensysteme er- folgen. Neu eingeführte „Assistenten“ vereinfachen die Programmierung. Damit lassen sich z. B. ganz leicht Icons und Buttons erstellen, ändern oder lö- schen. Auch die Programmierung der grafischen Be- nutzeroberfläche, die Tastaturbelegung der Kassen- systeme und die Erstellung von Tischplänen erfolgt schnell und einfach über mitgelieferte Assistenten. Desweiteren machen die völlig neu gestaltete gra- fische Bedienoberfläche und die geänderte Benut- zerführung den Umgang mit dem Commander jetzt noch übersichtlicher, intuitiver und einfacher.



# Jahresabschluss 2011

<b>Lagebericht</b> .....	<b>25</b>
1. Geschäftsverlauf .....	25
1.1. Branchenentwicklung .....	25
1.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung .....	25
1.3. Produktion und Beschaffung .....	26
1.4. Investitionen .....	26
1.5. Finanzierung .....	27
1.6. Personalbereich .....	27
1.7. Vergütungssystem der Organe .....	28
1.8. Sonstige wichtige Vorgänge .....	28
2. Vermögens- und Finanzlage .....	28
3. Ertragslage .....	29
4. Bedeutende Vorgänge nach dem Abschlussstichtag .....	30
5. Risikoberichterstattung .....	31
5.1. Geschäftsrisiken .....	31
5.2. Prozess- und Wertschöpfungsrisiken .....	32
5.3. Finanzrisiken .....	32
5.4. IT-Risiken .....	33
5.5. Einkaufs- und Kooperationsrisiken .....	33
5.6. Personalrisiken .....	33
5.7. Produktrisiken .....	34
6. Prognosebericht .....	34
6.1. Zukünftige Branchenentwicklung .....	34
6.2. Zukünftige Produktentwicklung .....	34
6.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung .....	35
<b>Bilanz</b> .....	<b>36</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	<b>38</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b> .....	<b>39</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>40</b>
<b>Anlagespiegel</b> .....	<b>48</b>
<b>Bestätigungsvermerk</b> .....	<b>50</b>



**Leading in POS Technology**  
... since 1990

## LAGEBERICHT

### 1. Geschäftsverlauf

#### 1.1. Branchenentwicklung

Die POS („Point of Sale“)-Branche ist seit vielen Jahren durch einen anhaltenden Preiswettbewerb gekennzeichnet. Zahlreichen kleinen und mittelständischen Marktteilnehmern stehen wenige große internationale Hersteller gegenüber. Durch die unterschiedlichen Geschäftsmodelle, Vertriebsstrukturen und Zielbranchen ist der Markt sehr heterogen. Die gesättigten Märkte in den Industrieländern verursachen seit Jahren einen Verdrängungswettbewerb. Nur durch regelmäßige Innovationsprozesse ist für die Marktteilnehmer ein dauerhaftes Bestehen möglich. Speziell die Erschließung neuer Geschäftsfelder bringt aber auch große Wachstumschancen mit sich.

Die internationale Entwicklung der POS-Branche war aus Sicht der Gesellschaft sehr unterschiedlich. Während in Deutschland und einigen ausländischen Vertriebsgebieten positive Entwicklungstendenzen zu beobachten waren, verharren andere Auslandsmärkte auf niedrigem Niveau. Hauptgründe hierfür sind häufig die schwache Konjunktur sowie fehlende Investitions- und Finanzierungsmöglichkeiten.

#### 1.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das Inlandsgeschäft hat sich - wie auch im Vorjahr - positiv entwickelt. Vor allem der private Konsum in Deutschland hat dabei unterstützend gewirkt. Da sich gleichzeitig einige ausländische Vertriebsgebiete nicht zufriedenstellend entwickelt haben, ist die Exportquote von 35 % auf 33 % zurückgegangen. Vielfach sind im Ausland notwendige Investitionen in POS-Systeme verschoben oder gekürzt worden.

Um dem Problem der fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten vieler Vectron-Endkunden zu begegnen, hat Vectron eine hauseigene Finanzierungsmöglichkeit, speziell für Kunden aus Gastronomie und Handel, geschaffen. Durch dieses Serviceangebot können die restriktiven Finanzierungsvorgaben von Leasing- und Hausbanken kompensiert werden. Das Finanzierungsmodell wird über das bestehende Vertriebsnetz abgewickelt, so dass die Marktkenntnisse der Vectron Fachhandelspartner vor Ort genutzt werden können. Das Finanzierungsangebot hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatzanteil von 10 % am Gesamtumsatz erreicht.

Der Umsatz ist im Jahr 2011 um 2 % auf T€ 22.523 angewachsen. Da jedoch Sondereffekte aus dem Absatzförderungsmodell zu berücksichtigen sind (auf die Ausführungen im Anhang wird verwiesen), liegt der reale Umsatz auf Vorjahreshöhe.

Das Geschäftsmodell von Vectron ist auf kurze Auftragsvorlaufzeiten und entsprechend kurze Produktionsdurchlaufzeiten ausgerichtet, wodurch insbesondere die Vectron-Fachhandelspartner profitieren. Nennenswerte Auftragsbestände sind bei diesem Geschäftsmodell nicht zu verzeichnen.

### 1.3. Produktion und Beschaffung

Die Kassensysteme werden auf Basis der sogenannten doppelten Plattformstrategie produziert, d.h. jedes Produkt nutzt die gleiche Anwendungssoftware und kann in jeder Branche eingesetzt werden. Eine konsequente Gleichteilestrategie bei der Hardware ermöglicht effiziente Materialbeschaffungen und schafft entsprechende Flexibilität bei neuen Entwicklungsprojekten. Durch die doppelte Plattformstrategie können sowohl Entwicklungszyklen als auch Beschaffungsprozesse verkürzt werden.

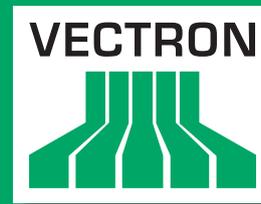
Die Produktion der Kassensysteme setzt erst bei Auftragseingang ein. Die Gleichteilestrategie ermöglicht eine große Variantenvielfalt ohne das Vorratsvermögen überproportional aufzubauen und die Kapitalbindung unverhältnismäßig zu erhöhen. Der Produktionsprozess beschränkt sich auf die Montage von Baugruppen und vorgefertigten Bauteilen. Vorlieferanten werden bereits in der

Entwicklungsphase von einzelnen Neuprodukten eingebunden, so dass hohe Qualitätsstandards erfüllt werden können.

Das Geschäftsmodell basiert auf schnellen Reaktionszeiten. Damit die jederzeitige Lieferfähigkeit gewährleistet werden kann, werden von allen wichtigen Bauteilen und Baugruppen vordefinierte Mindestmengen vorgehalten. Die Ausweitung der Produktpalette führt daher, unabhängig vom aktuellen Umsatz, tendenziell zu einem leicht höheren Lager volumen. Das im Jahr 2011 deutlich angestiegene Vorratsvermögen ist hauptsächlich auf die Einführung neuer Produktlinien zurückzuführen.

### 1.4. Investitionen

Das Investitionsvolumen hat sich gegenüber Vorjahr auf T€ 851 nahezu verdreifacht und lag schwerpunktmäßig auf der Entwicklung einer neuen Elektronikplattform, der Ausweitung der mobilen Modellpalette sowie einer neuen stationären Hardwaregeneration. Voraussichtlich Ende 2012 bzw. Anfang 2013 wird das bestehende Produktportfolio einer vollständigen Erneuerung unterzogen worden sein. An der Neu- und Weiterentwicklung der Produkte sind unmittelbar rund 35 % der Belegschaft involviert, so dass neben den an externe Entwicklungspartner gezahlten Investitionsvolumina auch



**Leading in POS Technology**  
**... since 1990**

erhebliche Personalaufwendungen anfallen. Es erfolgt keine Aktivierung von Eigenleistungen.

Neben der Produktentwicklung sind insbesondere noch Investitionen in den Aufbau neuer Arbeitsplätze sowie in eine Modernisierung der ERP-Software geflossen.

### **1.5. Finanzierung**

Ein starker operativer Cashflow garantiert die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens auch bei unterjährigem Umsatzschwankungen. Durch die ausgeprägte Innenfinanzierungskraft der Gesellschaft lassen sich die aktuellen und geplanten Entwicklungsprojekte aus den vorhandenen liquiden Mitteln bestreiten. Die Finanzierung ist insgesamt auf langfristige Stabilität ausgerichtet.

Das in 2006 aufgenommene Nachrangkapital von T€ 1.500 (Stille Beteiligung) läuft im Mai 2012 aus. Es ist geplant, diese Beteiligung planmäßig zum Vertragsablauf aus den vorhandenen liquiden Mitteln zurückzuführen. Das ebenfalls nachrangige Genussrechtskapital II in Höhe von T€ 2.000 hat eine Laufzeit bis Dezember 2013. Gemäß der mittelfristigen Unternehmensplanung kann auch dieses Kapital ohne Um- oder Nachfinanzierung aus den vorhandenen liquiden Mitteln zurückgeführt werden.

Die Laufzeit des Genussrechtskapitals I ist bis zum 31.12.2015 verlängert worden und steht damit der Gesellschaft weiterhin längerfristig zur Verfügung. Hinsichtlich der Ausgestaltung des Genussrechtskapitals I wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Nicht in der Bilanz enthaltene wesentliche Verpflichtungen bestehen in Form eines Mietvertrages für die Immobilie am Unternehmensstandort sowie für die Refinanzierung des erfolgreichen Absatzförderungsmodells. Sonstige Leasingverträge für den Fuhrpark, für Werkzeuge oder für den Messebau spielen nur eine untergeordnete Rolle. Die Gesamtsumme der Leasing- und Mietverpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 10.495. Ein Anteil von T€ 3.591 entfällt auf eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Für eine weitergehende Aufschlüsselung wird auf den Anhang verwiesen.

### **1.6. Personalbereich**

Auch im abgelaufenen Jahr ist die Belegschaft leicht gewachsen. Per Jahresende wurden 110 Mitarbeiter (Vj. 104 Mitarbeiter) beschäftigt. Hinzu kommen sechs Auszubildende sowie acht freie Handelsvertreter. Wie in den Vorjahren wurde noch einmal gezielt der Entwicklungsbereich verstärkt, um die ambitionierten Ziele planmäßig erreichen zu können.

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Baustein für ein erfolgreiches Unternehmen. Vectron setzt daher bei allen Mitarbeitern auf ein vom Jahresergebnis abhängiges variables, mehrstufiges Vergütungsmodell. Bei guter Ertragslage partizipieren alle Mitarbeiter deutlich von den variablen Gehaltsbestandteilen, die bei rückläufigem Geschäft entsprechend geringer ausfallen. Durch dieses Modell entsteht ein innerhalb der Belegschaft akzeptierter Interessenausgleich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern. Für leitende Mitarbeiter wurde zusätzlich ein Aktienoptionsprogramm aufgelegt, welches ausgeübt werden kann, wenn sich der Kurs des Unternehmens besser als ein ausgewählter Vergleichsindex entwickelt. Weitere Angaben zu den Optionsrechten (Bedingtes Kapital I + III) finden sich im Anhang des Jahresabschlusses.

### 1.7. Vergütungssystem der Organe

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft erhalten neben einer festen Vergütung auch eine ergebnisabhängige Komponente, die an das operative Ergebnis (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) gekoppelt ist. Zudem steht jedem Vorstandsmitglied ein Firmenfahrzeug zur Verfügung. Optionsrechte für den Erwerb von eigenen Aktien werden nicht gewährt.

Der Aufsichtsrat erhält eine jährliche Fixvergütung. Variable Komponenten sind nicht vorgesehen.

Hinsichtlich der Angabe der individualisierten Vergütungen wird auf den Anhang verwiesen.

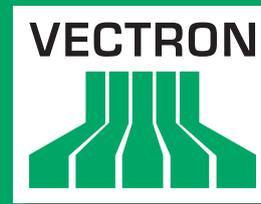
### 1.8. Sonstige wichtige Vorgänge

Sonstige wichtige Vorgänge waren während des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

## 2. Vermögens- und Finanzlage

Auch im abgelaufenen Jahr wurden erhebliche finanzielle Mittel in die Weiter- und Neuentwicklung von Produkten investiert. In der Bilanz werden unter den immateriellen Vermögensgegenständen die von Entwicklungspartnern entgeltlich erworbenen Design- und Konstruktionspläne aktiviert. Werkzeuge für die Produktion werden als Sachanlagen (Technische Anlagen) ausgewiesen. Der überwiegende Anteil des Anlagevermögens hat einen direkten Bezug zur Produktentwicklung.

Um kurze Reaktionszeiten gewährleisten zu können, sind für zahlreiche Artikel des Vorratsvermögens Mindestmengen definiert worden, die nicht unterschritten werden dürfen. In Verbindung mit der Ausweitung der Modellpalette hat das im Jahr 2011 dazu



**Leading in POS Technology**  
**... since 1990**

geführt, dass das Vorratsvolumen um rund 24 % angewachsen ist. Die Ausweitung des Vorratsvermögens wird dabei bewusst in Kauf genommen, da die kurzfristige Lieferfähigkeit zu einem wichtigen Teil des Geschäftsmodells gehört. Im Gegenzug entstehen durch die Gleichteilestrategie kompensierende Effekte hinsichtlich des Vorratsvolumens, da diesen Zuwachs des Artikelstamms insgesamt zu begrenzen hilft.

Der Forderungsbestand setzt sich aus einer Vielzahl von kleineren Einzelforderungen zusammen. Größere Einzelrisiken sind nicht erkennbar. Die durchschnittliche Forderungsreichweite schwankt im Jahresverlauf etwa zwischen 40 und 60 Tagen. Darüber hinausgehende längere Zahlungsziele werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Die tatsächlichen Zahlungsausfälle sind sehr gering. Potenziellen Risiken wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen begegnet.

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 1.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit jeweils einem Stimmrecht zusammen. Das Gesamtkapital beträgt am Abschlussstichtag T€ 10.167. Die Eigenkapitalquote liegt bei 66 %. Unter Berücksichtigung der Nachrangkapitalien (Stille Beteiligung und Genussrechtskapital II) beläuft sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote auf 89 %. Bzgl. des

Genussrechtskapitals I wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von T€ 1.588 lassen sich jederzeit aus dem operativen Cashflow und den vorhandenen liquiden Mitteln bedienen. Auch bei schwankenden Umsätzen oder einem vorübergehend rückläufigen Cashflow ist die Finanzierung des Unternehmens mittel- und langfristige gesichert. Die Finanz- und Liquiditätssituation der Gesellschaft kann als sehr gut bezeichnet werden. Die Veränderungen des Finanzmittelfonds finden sich in einer separaten Kapitalflussrechnung. Bzgl. der Höhe der außerbilanziellen Verpflichtungen wird auf Tz. 1.5. verwiesen.

### **3. Ertragslage**

Im Jahr 2011 haben sich gegenüber der Planung 2011 einige ausländische Vertriebsregionen nicht erwartungsgemäß entwickelt. Kompensatorisch hat sich die positivere Inlandsnachfrage bemerkbar gemacht. Zeitliche Verzögerungen bei Entwicklungsprojekten haben dazu geführt, dass die geplanten Absatzziele nicht realisiert werden konnten.

Die Ropertragsquote (Materialeinsatz zzgl. Bestandsveränderungen im Verhältnis zum Umsatz)

beträgt 59 %. Hinsichtlich des besonderen Einflusses des Absatzförderungsmodells auf die Umsatzveränderung sowie die Rohertragsquote wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Der Personalkostenanstieg von rund 5 % ist vornehmlich auf den weiteren Personalaufbau zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die auch die direkten Vertriebskosten des Absatzförderungsmodells enthalten, sind leicht um etwa 3 % angestiegen. Neben geringfügig höheren Verwaltungskosten aufgrund der gestiegenen Mitarbeiteranzahl ist der Zuwachs vornehmlich allgemeinen Preissteigerungen geschuldet. Den größten Anteil des sonstigen betrieblichen Aufwandes nehmen mit 62 % die Vertriebskosten ein. Auf die Betriebskosten entfällt ein Anteil von 26 %. Verwaltungskosten sowie sonstige Aufwendungen spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Zinsaufwendungen fallen im Wesentlichen für die Stille Beteiligung sowie für die Genussrechtskapitalien I + II an. Die Höhe des Zinsaufwandes entspricht weitestgehend dem des Vorjahrs. Darüber hinausgehende sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind nur in geringem Maße angefallen. Aufgrund eines leicht anziehenden Zinsniveaus konnten die Zinserträge geringfügig gegenüber Vorjahr gesteigert werden. Aufgrund der vorhan-

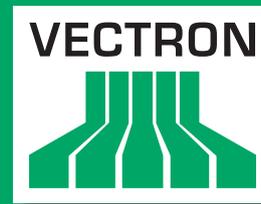
denen Finanzierungsstruktur unterliegt die Gesellschaft nur geringen Zinsänderungsrisiken.

Rund 36 % der Materialeinkäufe wurden in 2011 in Fremdwährungen bezogen. Um das sich daraus ergebende Wechselkursrisiko zu begrenzen, werden je nach Marktlage derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Aufgrund des nicht unerheblichen Fremdwährungsanteils können ungünstige Wechselkursänderungen einen negativen Einfluss auf die Rohmarge ausüben. Übrige Aufwendungen der Gesellschaft werden nicht nennenswert von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Gleiches gilt auch für den Absatz, da auch in Fremdwährungsgebieten überwiegend in der Währung Euro fakturiert wird. Inflationistische Tendenzen sind aktuell nicht erkennbar.

Die gestiegenen Personal- und sonstigen Aufwendungen haben die leichten Umsatzzuwächse überkompensiert, so dass ein Ergebnisrückgang hingenommen werden musste. Das Jahresergebnis 2011 beläuft sich auf T€ 74.

#### **4. Bedeutende Vorgänge nach dem Abschlussstichtag**

Bedeutende Vorgänge nach dem Abschlussstichtag sind nicht zu verzeichnen.



**Leading in POS Technology**  
... since 1990

## 5. Risikoberichterstattung

Zur Überwachung und Entscheidungsunterstützung hat Vectron ein softwaregestütztes Risiko-Management-System installiert und einen Risiko-Management-Beauftragten ernannt, der direkt an den Vorstand berichtet. Alle Risiken werden klassifiziert und sowohl qualitativ als auch quantitativ bewertet. Es findet eine regelmäßige Risikobestandsaufnahme statt. Veränderungen werden dokumentiert, so dass historische Entwicklungen nachvollziehbar sind. Die Ergebnisse jeder Überprüfung werden in einer Risikomatrix festgehalten und mit dem Vorstand diskutiert. Sind kurzfristige Gegenmaßnahmen erforderlich, so werden diese direkt vom Vorstand initiiert.

### 5.1. Geschäftsrisiken

Vectron legt großen Wert auf die strategische Produktentwicklung. Durch das Anbieten von Alleinstellungsmerkmalen konnte sich Vectron bislang sehr erfolgreich vom allgemeinen Preiswettbewerb der Branche abkoppeln. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich bei anhaltend schwachem Investitionsklima Investitionsentscheidungen vermehrt am Verkaufspreis und nicht mehr an der angebotenen Leistung orientieren. In diesem Fall ist ein Verfall der Margen denkbar, der durch Ausweitung der Umsätze nicht kompensierbar wäre. Insofern besitzt das Ziel der Technologieführerschaft für Vectron eine zentrale Bedeutung.

In vielen Branchen, in denen das technologische Know-how im Mittelpunkt steht, hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Unternehmen, die über einen langen Zeitraum diese Marktführerschaft besaßen, ihre Marktposition an neue Wettbewerber abgeben mussten. Das Internetzeitalter führt zu einer Verringerung von Markteintrittshürden und zu einem beständigen Wandel der Geschäftsmodelle. Die Beobachtung von Wettbewerbern und auch anderen Branchen zur Überprüfung und Anpassung der eigenen Unternehmensstrukturen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das Verpassen eines neuen Trends könnte die Ertragskraft von Vectron langfristig schmälern. Produktentwicklungen werden daher fortlaufend der Nachfrage angepasst.

Die POS-Branche wird mit steigender Tendenz durch Anforderungen der Finanzbehörden (außer der in vielen Ländern seit langem üblichen Fiskalspeicherpflicht gibt es verbreitet strengere Anforderungen an die Erfassung und Speicherung von Umsatzdaten in den Kassensystemen) beeinflusst, die mitunter einen erheblichen Eingriff in das Marktgeschehen darstellen. Erschwerend kommt hinzu, dass politisch motivierte Entscheidungen häufig nicht international abgestimmt sind und somit sehr unterschiedliche Anforderungen in den jeweiligen Ländermärkte gestellt werden. Hierdurch kann es zu Wettbewerbsverzerrungen oder zu Markteintrittshürden kommen,

die die langfristige Entwicklung des Unternehmens stören. Aus diesem Grund erfolgt eine laufende Beobachtung der Gesetzesvorhaben- und entwürfe, die die POS-Branche direkt betreffen, damit Anpassungen frühzeitig in den Entwicklungsprozess integriert werden können.

### **5.2. Prozess- und Wertschöpfungsrisiken**

Der notwendige Aufbau der Belegschaft zum Ausbau der Entwicklungskapazitäten kann dazu führen, dass die interne Prozesskomplexität schneller ansteigt als die positiven Auswirkungen des Kapazitätsaufbaus. Ungenügende interne Prozesse können die Effizienz des Unternehmens damit dauerhaft schmälern. Bei der Einrichtung von neuen Arbeitsplätzen und Funktionen wird daher besonderer Wert auf die Integration der Mitarbeiter geachtet. Neue Prozesse werden schriftlich fixiert und überwacht. Das Unternehmenswachstum soll dabei stets mit einer gesunden internen Organisation einhergehen.

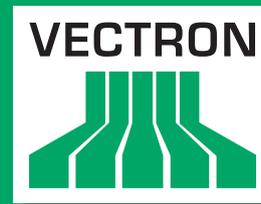
Wesentliche Abhängigkeiten gegenüber Lieferanten oder einzelnen Kunden sind aktuell nicht vorhanden. Da die Umsätze über das Fachhändlernetz von Vectron organisiert werden, verteilen sich die Forderungen auf zahlreiche Endabnehmer. Bei Vertragsabschlüssen mit Großkunden werden Teilzahlungen

und Zwischenabrechnungen vereinbart, so dass das Ausfallrisiko bestmöglich begrenzt bleibt. Der größte Fachhändler von Vectron hat in 2011 zu einem Umsatzvolumen von rund 8 % beigetragen. Durch einer Veränderung dieser Konstellation kann sich das Risiko von Forderungsausfällen erhöhen.

### **5.3. Finanzrisiken**

Eine schwache Entwicklung des privaten Konsums hat unmittelbare Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft für POS-Systeme. Da insbesondere der private Konsum häufigen und nicht immer vorhersehbaren Schwankungen unterworfen ist, können plötzlich auftretende Schwächephasen den Absatz von Vectron empfindlich treffen. Um eine bestmögliche Unabhängigkeit von diesen Konjunktoreinflüssen zu erreichen, ist die Konzentration auf hochwertige und komplexe Systemlösungen ein sinnvoller Lösungsweg, den Vectron seit Jahren beschreitet, da Investitionsentscheidungen für hochwertige Systeme weniger vom kurzfristigen Konjunkturverlauf, sondern vielmehr von strategischen Überlegungen abhängig sind.

Umsatzschwankungen können den freien Cashflow kurzfristig stark beeinträchtigen und somit die Gesamtfinanzierung eines Unternehmens gefährden. Aus diesem Grunde hat sich Vectron für stabile und



**Leading in POS Technology**  
**... since 1990**

langfristige Refinanzierungspartner entschieden. Zudem werden laufend ausreichend hohe Liquiditätsbestände vorgehalten, so dass auch bei längeren Schwächephasen die Stabilität des Unternehmens jederzeit gewährleistet bleibt.

Da die Gesellschaft einen nennenswerten Anteil des Materialeinkaufes in Fremdwährungen tätigt, können infolge ungünstiger Währungsschwankungen Belastungen für das Ergebnis auftreten. Fremdwährungspositionen werden daher je nach Marktsituation mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Aufgrund der teilweise hohen Volatilitäten stehen diese Absicherungsinstrumente jedoch nicht immer zu vertretbaren Bedingungen zur Verfügung.

#### **5.4. IT-Risiken**

Der IT-Infrastruktur kommt bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine große und noch weiter wachsende Bedeutung zu. Durch die Vernetzung von internen Systemen mit anderen Geschäftspartnern und das Anbieten von Internetservicedienstleistungen steigt die Bedrohung durch Hacker-, Spam- und Viren-Angriffe sowie Systemausfälle. Die Gesellschaft legt daher besonderen Wert auf umfangreiche Sicherungsmaßnahmen, Backup-Lösungen sowie regelmäßige Updates der IT-Systeme. Dem Datenschutz wird durch ein entsprechendes Rechtskonzept Rechnung getragen.

#### **5.5. Einkaufs- und Kooperationsrisiken**

Um bei elektronischen Bauteilen Preisvorteile erzielen zu können, ist i.d.R. die Abnahme größerer Stückzahlen notwendig. Größere Abnahmemengen lassen jedoch die Kapitalbindung des Lagers ansteigen und verringern die notwendige Flexibilität bei Produktrevisionen. Die Gesellschaft schließt daher Rahmenverträge mit maximalen Laufzeiten bis zu einem Jahr, so dass sowohl Flexibilität als auch Preisvorteile erhalten bleiben. Preisanpassungen lassen sich so rechtzeitig antizipieren.

Da die Gesellschaft u.a. speziell konzipierte Bauteile verwendet, kann der Ausfall eines Vorlieferanten zu Lieferverzögerungen führen. Der größte Einzellieferant hat im Jahr 2011 mit einem Anteil von 23 % zum gesamten Beschaffungsvolumen beigetragen. Zur Vermeidung von Engpässen werden für alle spezifischen Bauteile Mindestmengen und, wenn technisch und wirtschaftlich möglich, Ersatzlieferanten vorgehalten, um in angemessener Zeit reagieren zu können.

#### **5.6. Personalrisiken**

Die Neueinstellung von qualifiziertem Personal ist zeitaufwendig und auch kostenintensiv. Insbesondere mittelständische Unternehmen stehen in einem

starken Wettbewerb mit namhaften Großunternehmen um die besten Fachkräfte. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf das Betriebsklima sowie auf sonstige nicht monetäre Zusatzleistungen. Ein finanzieller Anreiz entsteht für alle Mitarbeiter durch das variable Vergütungsmodell. Auf diese Weise ist es bislang gelungen qualifiziertes Personal einzustellen und dieses auch langfristig zu halten.

### 5.7. Produktrisiken

Die Modellpalette unterliegt fortlaufenden Anpassungen, Veränderungen sowie Erweiterungen. Die damit einhergehende Entwicklungs- und Produktkomplexität kann zu Produktfehlern führen, die die Ergebnissituation des Unternehmens erheblich beeinflussen. Mit der Erweiterung des Entwicklungsteams gehen daher stets auch Anpassungen der Organisationsstrukturen einher. Durch verbesserte Planungsprozesse wird der gestiegenen Komplexität begegnet. Darüber hinaus trägt auch eine Produkthaftpflichtversicherung zu einer Risikobegrenzung bei.

## 6. Prognosebericht

### 6.1. Zukünftige Branchenentwicklung

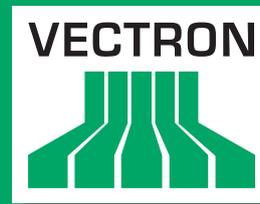
Die Wettbewerbsintensität in der POS-Branche dürfte auf hohem Niveau verbleiben. Es ist weiterhin mit

Verdrängungswettbewerb zu rechnen. Da jeder Ländermarkt unterschiedliche Systemanforderungen mit sich bringt, ist, trotz des Wettbewerbs, eine stärkere Konzentrationstendenz eher unwahrscheinlich, da Skaleneffekte durch eine stark ansteigende Produkt- und Entwicklungskomplexität kompensiert würden.

Preiserhöhungen werden durch die Marktteilnehmer nur bei echten Innovationen durchzusetzen sein. Im Allgemeinen ist mit sinkenden oder gleichbleibenden Absatzpreisen, bei gleichzeitig höherwertiger technischer Ausstattung und zusätzlichen Leistungen zu rechnen. Die Vernetzung von POS-Systemen mit Anwendungen aus anderen Branchen dürfte zunehmen. Insbesondere die stärkere Verbreitung von mobilen Systemen sowie die Anbindung und Integration des Internets an Kassensysteme wird einen Wandel in der Branche herbeiführen. Es ist ein eindeutiger Trend zu zusätzlichen Dienstleistungen (z.B. Kundenbindungssysteme) zu beobachten.

### 6.2. Zukünftige Produktentwicklung

Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren eine neue Elektronikplattform entwickelt. Diese wird in allen zukünftigen Modellen zum Einsatz kommen und deutlich verbesserte Leistungen zum gleichen Preis bieten. Der Focus der Produktentwicklung 2012 und



Leading in POS Technology  
... since 1990

2013 liegt in der Konzeption neuer stationärer Hardware nach dem die mobile Produktfamilie in den vergangenen beiden Jahren deutlich ausgebaut wurde.

Neben dem klassischen Hardwareverkauf zeigt sich, dass die Nachfrage nach Dienstleistungen rund um POS-Systeme zunimmt. Insbesondere Kundenbindungssysteme, die eine einfache und manipulations-sichere Möglichkeit zum Anbieten von Kundenkartensystemen, Rabattaktionen oder elektronischen Stempelheften ermöglichen, werden stark nachgefragt. Auch die bargeldlose Abwicklung am Point-of-Sale gewinnt an Bedeutung. Um dieser Nachfrage adäquat zu begegnen, hat Vectron in den vergangenen Jahren ein in die Kassensysteme voll integriertes Kundenbindungssystem ("bonVito") entwickelt. Die Gesellschaft erwartet, dass sich zukünftig die Produktentwicklung verstärkt an dieser Dienstleistung ausrichtet und dass das Leistungsangebot von bonVito kontinuierlich ausgebaut wird. Nachdem im Jahr 2011 zahlreiche Testinstallationen mit bonVito durchgeführt wurden, ist der großflächige Vertriebsstart nun für 2012 vorgesehen.

### 6.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung

Für das Jahr 2012 stehen einige Neuentwicklungen vor der Vertriebsfreigabe, so dass die Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr positiv gestimmt

ist. Durch die in den vergangenen Jahren aufgebaute breite Installationsbasis sowohl im Inland als auch Ausland wird erfahrungsgemäß ein Nachfrageeffekt bei bestehenden Kunden entstehen. Darüber hinaus dürften in Folge der neuen Dienstleistung bonVito neue Kundensegmente erschlossen und zusätzliche Umsatzbeiträge bei bestehenden Kundengruppen erwirtschaftet werden. Darüber hinaus tragen für das Jahr 2012 nennenswert verringerte Abschreibungsvolumina zu einem gegenüber 2011 deutlich steigenden Nachsteuerergebnis bei.

Im Geschäftsjahr 2013 werden die neuen Produkte eine anhaltende Nachfrage generieren. Insbesondere durch positive Effekte des bonVito Kundenbindungssystems ist eine überproportionale Rentabilitätssteigerung zu erwarten. Die Ergebnisse des Jahres 2013 sollten sich gegenüber 2012 weiter verbessern.

Münster, den 28. Februar 2012

Vectron Systems AG

Der Vorstand



Jens Reckendorf



Thomas Stümmler

# JAHRESABSCHLUSS 2011 - BILANZ ZUM 31.12.2011

Aktiva	31.12.2011			31.12.2010
	€	€	€	€
<b>A Anlagevermögen</b>				
<b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	852.481			1.850.953
2. Geleistete Anzahlungen	185.265	1.037.746		256.400
<b>II Sachanlagen</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen	491.783			291.846
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	280.966			261.374
3. Geleistete Anzahlungen	419.397	1.192.146		82.000
<b>III Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.067			19.277
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.000.000	2.019.067	4.248.959	0
<b>B Umlaufvermögen</b>				
<b>I Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.446.624			2.058.081
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	429.220	2.875.844		256.232
<b>II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.831.377			2.773.103
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	42.203			211.110
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 6.832		2.873.580		
<b>III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		5.117.875	10.867.299	7.663.799
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>			73.463	90.183
<b>D Aktive latente Steuern</b>			133.863	119.948
			15.323.584	15.934.306


**Passiva**

	31.12.2011		31.12.2010
	€	€	€
<b>A Eigenkapital</b>			
<b>I Gezeichnetes Kapital</b>	1.500.000		1.500.000
- bedingtes Kapital: € 105.000			
<b>II Kapitalrücklage</b>	4.500.000		4.500.000
<b>III Gewinnrücklagen</b>			
gesetzliche Rücklage	40.000		40.000
<b>IV Genussrechtskapital I</b>	3.036.000		3.036.000
<b>V Bilanzgewinn</b>	1.090.929	10.166.929	1.466.163
<b>B Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	0		27.862
2. Sonstige Rückstellungen	741.470	741.470	741.700
<b>C Verbindlichkeiten</b>			
1. Stille Beteiligung	1.500.000		1.500.000
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.500.000	-		
2. Genussrechtskapital II	2.000.000		2.000.000
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 7.796	7.796		0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	593.418		810.069
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 593.418			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	252.991		312.512
- davon aus Steuern: € 57.618 (Vj. € 113.731)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 980 (Vj. € 766)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 252.991		4.354.205	
<b>D Rechnungsabgrenzungsposten</b>		60.980	
		15.323.584	15.934.306

# JAHRESABSCHLUSS 2011 - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-31.12.2011

	Geschäftsjahr 2011			Geschäftsjahr 2010		
	€	€	€	€	€	€
1 Umsatzerlöse		22.523.223			22.027.788	
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		150.632			5.231	
3 Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung € 10.462		208.377	22.882.232		216.301	22.249.320
4 Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.514.200			-8.403.835		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-818.313	-9.332.513		-407.589	-8.811.424	
5 Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-4.588.004			-4.384.508		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersvorsorge: € 76.023 (Vj. € 72.355)	-873.387	-5.461.391		-808.901	-5.193.409	
6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.335.898			-1.368.628	
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Währungsumrechnung € 2.078		-6.103.230	-22.233.032		-5.932.873	-21.306.334
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus Abzinsung von Rückstellungen € 0		118.207			74.505	
9 Abschreibungen auf Finanzanlagen		-17.710			-874	
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus Aufzinsung von Rückstellungen € 0		-7.304	93.193		-7.157	66.474
<b>11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>742.393</b>			<b>1.009.460</b>
12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon latente Steuern: Ertrag € 13.915 (Vj.: Aufwand € 61.587)		-123.010			-176.342	
13 Sonstige Steuern		-5.914			-5.894	
14 Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-174.893			-163.490	
15 Vergütung für Genussrechtskapital		-363.810	-667.627		-363.813	-709.539
<b>16 Jahresüberschuss</b>			<b>74.766</b>			<b>299.921</b>
17 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1.016.163			1.166.242
<b>18 Bilanzgewinn</b>			<b>1.090.929</b>			<b>1.466.163</b>


**Kapitalflussrechnung 01.01.-31.12.2011**

	2011	2010
	€	€
<b>Ordentliches Periodenergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>197.776</b>	<b>476.263</b>
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.353.608	1.369.502
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen, soweit diese nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31.085	-91.967
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	33.295	24.789
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	747	0
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-549.904	-72.704
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-217.270	340.499
- Gezahlte Ertragssteuern	-129.094	-347.149
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>720.244</b>	<b>1.699.233</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagenvermögens	27.311	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-851.275	-323.986
<b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-823.964</b>	<b>-323.986</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7.796	0
- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-450.000	0
<b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-442.204</b>	<b>0</b>
<b>= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-545.924</b>	<b>1.375.247</b>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.663.799	6.288.552
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b> (Summe Bilanz Pos. A III. 2. und B III.)	<b>7.117.875</b>	<b>7.663.799</b>

## 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Vectron Systems AG, Münster, ist auf dem Gebiet der Herstellung und dem Vertrieb von intelligenten Kassensystemen (POS-Systeme) und Kommunikations-Software zur Vernetzung von Filialbetrieben tätig. Der Standort Münster ist sowohl Produktions- als auch Verwaltungssitz, von dem aus die Vertriebsregionen des In- und Auslands beliefert werden.

## 2. Erläuterungen zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen und sie ergänzenden rechtsformspezifischen gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften in der Währung Euro (€) aufgestellt.

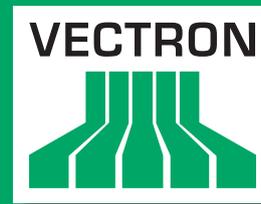
Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den handelsrechtlichen und sie ergänzenden rechtsformspezifischen gesetzlichen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Vom Wahlrecht nach § 265 Abs. 5 HGB ist Gebrauch gemacht worden. Die Gesellschaft gehört gem. § 267 Abs. 2 HGB

zu den mittelgroßen Kapitalgesellschaften. Die Aktien werden im Entry Standard der Deutschen Börse AG, einem Teilbereich des Freiverkehrs, gehandelt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bewertet. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind nicht aktiviert worden. Vermögensgegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Finanzanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden gruppeneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt.

Kategorie	Jahre
EDV-Programme/Sonstige Rechte	3-10
POS-Software/Konstruktionspläne	5-6
Sachanlagevermögen	3-13

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten entsprechen den letzten Einkaufspreisen. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, d.h. Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der fertigungsveranlasste Werteverzehr des Anlagevermögens sind berücksichtigt worden. Es wurde der niedrigere



**Leading in POS Technology**  
**... since 1990**

beizulegende Wert angesetzt, wenn dieser am Abschlussstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten lag. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Ausfall- und Wertrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in angemessener Form sowohl durch Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Alle Positionen mit fremder Währung weisen Laufzeiten von weniger als einem Jahr auf.

Rückstellungen werden in der Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### **3. Erläuterungen Aktiva**

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere Software-Quellcodes für die Vectron-POS-Software, Vectron-Commander-Software sowie

Hardware-Konstruktionspläne der Kassenmodelle. Sowohl Software als auch Konstruktionspläne werden entsprechend der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Kassenmodelle über fünf bis sechs Jahre abgeschrieben.

Die Vectron Systems AG ist mit 100 % am Tochterunternehmen VectroNet GmbH i.L. (Münster) beteiligt. Die Gesellschaft ist aufgelöst und befindet sich in der Liquidation. Das Eigenkapital der VectroNet GmbH i.L. beläuft sich per 31.12.2011 auf € 19.067. Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag von € 210 abgeschlossen. Der Beteiligungsbuchwert wurde auf das Eigenkapital des Tochterunternehmens abgeschrieben. Mangels weiterer Tochterunternehmen kann, mit Verweis auf § 296 II HGB, auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches verzichtet werden.

Die variabel verzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Ihren vertraglich vereinbarten Rückzahlungsbeträgen von € 2.000.000 (100 %) angesetzt worden. Der beizulegende Zeitwert zum Stichtag lag bei 95,75 % und stellt nur eine vorübergehende Wertminderung aufgrund von handelsüblichen Börsenschwankungen dar. Im Geschäftsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von € 17.500 vorgenommen.

## JAHRESABSCHLUSS 2011 – ANHANG

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Vorräte setzen sich zum überwiegenden Teil aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Produktion der Kassenmodelle zusammen. Handelswaren und Fertige Erzeugnisse spielen nur eine untergeordnete Rolle, da zum einen Streckengeschäfte vollzogen werden und zum anderen keine Lagerproduktion erfolgt.

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio von € 9.230 enthalten.

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ergibt sich in zukünftigen Geschäftsjahren eine Steuerentlastung. In Höhe dieser Steuerentlastung wurden aktive latente Steuern aufgrund von Unterschieden

hinsichtlich der Nutzungsdauer einiger Anlagegüter gebildet. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,9 %.

Durch den Ansatz von aktiven latenten Steuern können Gewinne nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages mindestens einen Betrag von € 133.863 aufweisen.

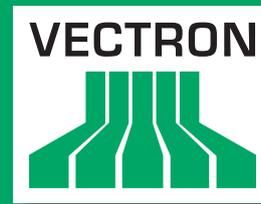
### 4. Erläuterungen Passiva

Bei den im gezeichneten Kapital ausgewiesenen Aktien handelt es sich um nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit je einem Stimmrecht und einem rechnerischen Wert von € 1.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, in der Zeit bis zum 09.07.2013 das

Entwicklung Eigenkapital (Euro)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Genussrechtskapital I	Bilanzgewinn *	Summe
Eigenkapital zum 01.01.2010	1.500.000	4.500.000	40.000	3.036.000	1.166.242	10.242.242
Jahresüberschuss					299.921	299.921
<b>Eigenkapital zum 31.12.2010</b>	<b>1.500.000</b>	<b>4.500.000</b>	<b>40.000</b>	<b>3.036.000</b>	<b>1.466.163</b>	<b>10.542.163</b>
Dividendenauszahlung					-450.000	-450.000
Jahresüberschuss					74.766	74.766
<b>Eigenkapital zum 31.12.2011</b>	<b>1.500.000</b>	<b>4.500.000</b>	<b>40.000</b>	<b>3.036.000</b>	<b>1.090.929</b>	<b>10.166.929</b>

\* Im Bilanzgewinn von € 1.090.929 (Vj. € 1.466.163) ist ein Gewinnvortrag von € 1.016.163 (Vj. € 1.166.242) enthalten.



**Leading in POS Technology**  
... since 1990

Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um insgesamt € 750.000, zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Darüber hinaus bestehen folgende bedingte Kapitalien:

eingeschränkten) Genussrechten der Festverzinsung und ohne Recht auf Beteiligung an einem Liquidationserlös (Genussrechtskapital I). Die Darlehen der Gründungsaktionäre an die Gesellschaft beziehen sich auf Wertpapiere der Hansa Group AG, Münster (WKN 760860).

Zweck	Bedingtes Kapital I	Bedingtes Kapital II	Bedingtes Kapital III
	Gewährung von Bezugsrechten an leitende Mitarbeiter	Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen	Gewährung von Bezugsrechten an leitende Mitarbeiter
Volumen	€ 45.000	€ 15.000	€ 45.000
Anzahl Bezugsrechte	45.000	15.000	45.000
Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte	13.000	0	3.000
Anzahl der eingelösten Bezugsrechte	0	0	0

Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Zeit bis zum 26.05.2015 zum Kauf eigener Aktien ermächtigt. Der Kauf ist auf eine Stückzahl begrenzt, die einem Anteil von 10 % des bestehenden Grundkapitals entspricht. Die Ermächtigung kann innerhalb der Höchstgrenze ganz oder in Teilbeträgen ausgeübt werden. Der Kauf kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Im Geschäftsjahr wurde hiervon kein Gebrauch gemacht.

Mit den drei Gründungsaktionären bestehen verzinsliche Wertpapierdarlehensverträge mit (steuerlich

Die Gesellschaft hat eine in den Wertpapierdarlehensverträgen bestehende Verlängerungsoption in 2011 ausgeübt. Die Wertpapierdarlehensverträge haben sich dadurch vom 31.12.2012 auf den 31.12.2015 verlängert. Sie sind nachrangig, krisenbestimmt und während der Laufzeit unkündbar. Zudem stehen die Darlehen, Zinsen etc. u.a. unter der Fälligkeitsbedingung, dass sie aus Eigenbestandteilen der Darlehensnehmerin erfüllt werden können, die zur freien Ausschüttung/Auszahlung an die Aktionäre zur Verfügung stehen und nicht aus Liquidationserlösen dieser stammen. Sie werden daher als Genussrechts-

## JAHRESABSCHLUSS 2011 – ANHANG

kapital I gesondert unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Sowohl Darlehnsnehmer wie auch Darlehensgeber haben am Rückgabetag ein Optionsrecht, statt der Wertpapierrückgabe (Hansa Group Aktien) in Geld zu erfüllen bzw. Geld zu verlangen, wenn der am Rückgabetag börsengehandelte Kurs der Hansa Group Aktie dabei den am Ausgabestichtag börsengehandelten Kurs der Hansa Group Aktie (€ 1,38) um mindestens 10 % übersteigt bzw. um mindestens 10 % unterschreitet. Der ausgewiesene Betrag von € 3.036.000 entspricht der maximalen Gesamtverpflichtung der Gesellschaft.

Die sonstigen Rückstellungen, die insgesamt als kurzfristig zu klassifizieren sind, teilen sich im Wesentlichen auf nachfolgende Bereiche auf:

Bezeichnung	Euro
Urlaub/Überstunden	100.500
Ausstehende Eingangsrechnungen	182.850
Bonuszahlungen	296.720
Übrige Rückstellungen	161.400
<b>Summe</b>	<b>741.470</b>

Die nachrangige stille Beteiligung in Höhe von € 1.500.000 hat eine Restlaufzeit bis zum 30.05.2012. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 16.05.2008 kann Genussrechtskapital II in Höhe von bis zu

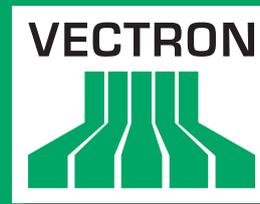
€ 10.000.000 begeben werden. Die Gesellschaft hat von diesem Recht in Höhe von € 5.000.000 Gebrauch gemacht, wovon € 2.000.000 beansprucht wurden. Die Genussrechte begründen ausschließlich schuldrechtliche und keine mitgliedschaftsrechtlichen Rechte.

Das nachrangige Genussrechtskapital II in Höhe von € 2.000.000 hat eine Restlaufzeit bis zum 30.12.2013. Der Ausweis erfolgte aufgrund der Nachrangigkeit des Genussrechtskapitals I gegenüber dem Genussrechtskapital II unter den Verbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind ausstehende Verpflichtungen für Genussrechtskapital I+II (€ 156.056) und für die stille Beteiligung (€ 26.615) enthalten.

Zur Absicherung von geplanten Fremdwährungseinkäufen wurden kurzfristige unentgeltliche Termingeschäfte zum Erwerb von T\$ 805 zur Vermeidung von Währungsverlusten abgeschlossen. Aus den vereinbarten Terminkursen ergibt sich im Verhältnis zum Devisenstichtagskurs ein unrealisiertes Ertragsvolumen von T€ 13.

Es bestehen bezüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus dem Erwerb von Vermögensgegenständen.



Leading in POS Technology  
... since 1990

## 5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ein Großteil der Umsätze wird mit den selbst entwickelten und produzierten Vectron-POS-Kassensystemen erzielt. Neben dem Absatz der Hardware wird darüber hinaus auch selbst entwickelte Software (Netzwerkkommunikation, Erweiterungslizenzen) verkauft. Da zu einer vollständigen POS-Installation auch Peripherie-Geräte (Drucker, Scanner, Kassenschubladen etc.) gehören, runden diese das Gesamtangebot von Vectron ab.

Neben dem klassischen Fachhändler Verkaufsgeschäft bietet die Gesellschaft auch ein Absatzförderungsmodell („Sale-and-lease-back mit anschließender Untervermietung dieser Kassen durch Vectron an

Endkunden“) an. Im Rahmen dieses Modells stehen den Umsatzerlösen aus Untervermietung (T€ 743; Vj: T€ 296) über die Laufzeit stets (annähernd) gleich hohe Leasingaufwendungen (T€ 724; Vj: T€ 296) unter dem Posten Materialaufwand gegenüber. Darüber hinaus fallen im Rahmen dieses Modells unmittelbare Vertriebskosten (T€ 859; Vj: T€ 793) an, die im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sind. Unter Eliminierung dieser Effekte ist ein bereinigter Umsatz von T€ 20,9 (Vj: T€ 20,9) sowie eine Rohertragsquote von 58,9% (Vj: 59,3%) zu verzeichnen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält Aufwendungen des Abschlussprüfers für die Jahresabschlussprüfung von € 31.011 und für die Steuerberatung von € 19.614.

Segment (Euro)	Zeitraum	Inland	EU	Drittland	Summe
<b>Vectron-POS-Kassensysteme</b>	<b>2011</b>	<b>12.139.667</b>	<b>5.414.047</b>	<b>618.815</b>	<b>18.172.529</b>
	2010	11.142.237	4.204.076	1.344.267	16.690.580
<b>Software</b>	<b>2011</b>	<b>969.787</b>	<b>473.365</b>	<b>57.035</b>	<b>1.500.187</b>
	2010	613.987	366.156	146.764	1.126.907
<b>Handelsware/Zubehör</b>	<b>2011</b>	<b>2.020.458</b>	<b>812.022</b>	<b>18.027</b>	<b>2.850.507</b>
	2010	2.565.988	1.331.795	312.518	4.210.301
<b>Gesamt</b>	<b>2011</b>	<b>15.129.912</b>	<b>6.699.434</b>	<b>693.877</b>	<b>22.523.223</b>
	2010	14.322.212	5.902.027	1.803.549	22.027.788
<b>Prozentualer Anteil</b>	<b>2011</b>	<b>67,2</b>	<b>29,7</b>	<b>3,1</b>	<b>100,0</b>
	2010	65,0	26,8	8,2	100,0

## JAHRESABSCHLUSS 2011 – ANHANG

Mit der stillen Gesellschafterin besteht ein Teilgewinnabführungsvertrag. Im Berichtszeitraum sind Gewinne für die stille Gesellschafterin in Höhe von € 174.893 angefallen.

Im Berichtszeitraum sind Vergütungen für das Genussrechtskapital I in Höhe von € 115.500 angefallen. Für das Genussrechtskapital II sind € 248.310 angefallen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Bilanz ist unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt worden. Von der Möglichkeit zur Dotierung von satzungsmäßigen Rücklagen hat der Vorstand keinen Gebrauch gemacht.

### 6. Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Form von liquiditätsschonenden Leasing- und Mietverpflichtungen belaufen sich auf € 10.495.011. Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen nicht.

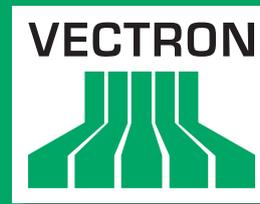
Während des Berichtszeitraumes waren durchschnittlich 108 Mitarbeiter (davon 100 Vollzeitbe-

schäftigte und 8 Teilzeitbeschäftigte) bei der Vectron Systems AG angestellt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind unter der Verwaltungsanschrift der Gesellschaft zu erreichen. Herr Jens Reckendorf ist als Vorstand für die Unternehmensbereiche Technik und Entwicklung, Herr Thomas Stümmler als Vorstand für die Bereiche Finanzen und Marketing/Vertrieb zuständig. Ein Vorstandssprecher ist nicht benannt. Die Vorstandsgehälter inklusive Aufwandsentschädigungen, Sachbezügen und Gewinnbeteiligungen belaufen sich für Herrn Reckendorf auf € 258.396 (davon erfolgsabhängig: € 20.500) und für Herrn Stümmler auf € 255.048 (davon erfolgsabhängig: € 20.500). Für die Gewährung von Genussrechtskapital I an die Gesellschaft erhalten beide Vorstandsmitglieder eine jährliche Verzinsung von jeweils € 51.975.

Der Aufsichtsrat besteht aus den drei nachfolgenden Mitgliedern:

- Herr Christian Ehlers (Vorsitzender), Rechtsanwalt
- Herr Heinz-Jürgen Buss (stellv. Vorsitzender), Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer Winkelmann Group GmbH & Co. KG
- Herr Maurice Oosenbrugh, Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter EUCON GmbH



Leading in POS Technology  
... since 1990

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Euro)	davon Restlaufzeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Leasingverpflichtungen*	2.839.123	1.078.134	1.760.989	0
Mietverpflichtungen	7.655.888	813.015	3.252.058	3.590.815
<b>Summe</b>	<b>10.495.011</b>	<b>1.891.149</b>	<b>5.013.047</b>	<b>3.590.815</b>

\* Die im Rahmen des Absatzförderungsmodells abgeschlossenen Sale-and-lease-back-Geschäfte weisen Laufzeiten von 36 bzw. 48 Monaten mit einem Restvolumen für nachfolgende Geschäftsjahre in Höhe von € 2.316.789 auf, denen leicht höhere Untervermieteträge gegenüber stehen.

Das Aufsichtsratsmitglied Jörg Niermann, Betriebswirt, Geschäftsführer Eucon GmbH, ist mit Ablauf der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für die restliche Amtsperiode wurde Herr Heinz-Jürgen Buss in gleicher Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Aufsichtsratsvergütung für den Vorsitzenden beträgt € 15.000. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder erhalten jeweils € 10.000 als Vergütung.

Münster, den 28. Februar 2012

Vectron Systems AG

Der Vorstand



Jens Reckendorf



Thomas Stümmler

# JAHRESABSCHLUSS 2011 - ANLAGESPIEGEL

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungskosten				Stand 31.12.2011
	Stand 01.01.2011	Umbuchung	Zugang	Abgang	
	€	€	€	€	€
<b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.533.715	75.987	31.827	0	7.641.529
2. Geleistete Anzahlungen	256.400	-104.600	33.465	0	185.265
	<b>7.790.115</b>	<b>-28.613</b>	<b>65.292</b>	<b>0</b>	<b>7.826.794</b>
<b>II Sachanlagen</b>					
1. Technische Anlagen und Maschinen	667.693	110.613	219.562	0	997.868
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	637.834	0	147.024	31.176	753.682
3. Geleistete Anzahlungen	82.000	-82.000	419.397	0	419.397
	<b>1.387.527</b>	<b>28.613</b>	<b>785.983</b>	<b>31.176</b>	<b>2.170.947</b>
<b>III Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.000	0	0	0	30.000
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	2.017.500	0	2.017.500
	<b>30.000</b>	<b>0</b>	<b>2.017.500</b>	<b>0</b>	<b>2.047.500</b>
	<b>9.207.642</b>	<b>0</b>	<b>2.868.775</b>	<b>31.176</b>	<b>12.045.241</b>



Leading in POS Technology  
... since 1990

Abschreibungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2011	Umbuchung	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
€	€	€	€	€	€	€
5.682.762	0	1.106.286	0	6.789.048	852.481	1.850.953
0	0	0	0	0	185.265	256.400
<b>5.682.762</b>	<b>0</b>	<b>1.106.286</b>	<b>0</b>	<b>6.789.048</b>	<b>1.037.746</b>	<b>2.107.353</b>
375.847	0	130.238	0	506.085	491.783	291.846
376.460	0	99.374	3.118	472.716	280.966	261.347
0	0	0	0	0	419.397	82.000
<b>752.307</b>	<b>0</b>	<b>229.612</b>	<b>3.118</b>	<b>978.801</b>	<b>1.192.146</b>	<b>635.220</b>
10.723	0	210	0	10.933	19.067	19.277
0	0	17.500	0	17.500	2.000.000	0
<b>10.723</b>	<b>0</b>	<b>17.710</b>	<b>0</b>	<b>28.433</b>	<b>2.019.067</b>	<b>19.277</b>
<b>6.445.792</b>	<b>0</b>	<b>1.353.608</b>	<b>3.118</b>	<b>7.796.282</b>	<b>4.248.959</b>	<b>2.761.850</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang (inkl. Anlagespiegel) – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht (inkl. Kapitalflussrechnung) der

### **Vectron Systems AG, Münster**

für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresab-

schluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jah-



Leading in POS Technology  
... since 1990

resabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, den 05.03.2012

Dr. Clauß, Dr. Paal und Partner  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

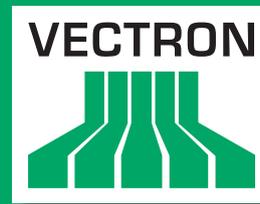


A handwritten signature in black ink, appearing to read "Benkhoff".

Michael Benkhoff  
- Wirtschaftsprüfer -

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Pühse".

Frank Pühse  
- Wirtschaftsprüfer -



**Leading in POS Technology**  
... since 1990